

Wo die Sprache verstummt

Ökumenische Fortbildung für Katecheten

Am Samstag haben zwanzig Katechetinnen und Katecheten in Burgbühl an einer ökumenischen Fortbildung zur religionspädagogischen Praxis teilgenommen.

Zwanzig Menschen sitzen im Kreis. Die Mitte ist leer. Noch kennen sich nicht alle. Was sie verbindet, ist die Tätigkeit im Religionsunterricht und somit ihr Unterwegs-Sein hin zu einer tragenden Mitte. Und genau diese tragende Mitte und all die unterschiedlichen Wege zu ihr hin bekommen nun allmählich Form, Farbe und Gestalt. Was sich kaum in Worte fassen lässt, wird schrittweise mit farbigen Bändern, Steinen und diversem Legematerial Wirklichkeit. Was da vor sich geht, hat einen Namen oder besser ein Kürzel: RPP. Als Referentin und Animatorin konnte Esther Aeschlimann aus Burgdorf, eine erfahrene Kennerin dieser Methode engagiert werden.

Entwickelt wurde RPP von einem deutschen Team, dessen Anliegen es ist, Kindern, jungen Menschen, aber auch Erwachsenen einen neuen Zugang zum Religiösen zu verschaffen. Fragen des Glaubens und des religiö-

sen Empfindens werden mit Hilfe von biblischen Geschichten, Märchen und Legenden vertieft. Bei diesem Vertiefen entstehen Legebilder, die in einer schlichten, aber ästhetisch packenden Art auszudrücken vermögen, was vielleicht nur gelehrte Theologinnen und Theologen in Worte fassen können.

«RPP ist bei uns noch nicht sehr bekannt», meinte Frau Aeschlimann, «und da mag es für Eltern komisch klingen, wenn ihre Kinder erzählen, sie hätten im Religionsunterricht mit Schneckenhäuschen und Holzstäbchen gespielt.» Solche kleine Alltagsgegenstände werden aber nicht zu sakralen Gegenständen, sondern zu Transporteuren und Ausdrucksmöglichkeiten von inneren Gefühlen.

Dass RPP alleine für den Religionsunterricht nicht ausreicht, davon ist Frau Aeschlimann überzeugt. «Es braucht die Stunden, in denen die Kinder etwas über die Religion oder die Bibel hören und lernen.» Aber es gibt auch Momente – etwa der Trauer, des Staunens oder der Freude –, wo die Sprache aufhört oder versagt, wo wir, um mit Goethes Faust zu sprechen, zu Toren werden. Und genau dort kommt RPP einen wichtigen Schritt weiter.

ALEXANDER SCHROETER-REINHARD



RPP lässt Formen und Farben sprechen, wo die Sprache verstummt.

zvg